



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Klaus Müller (Bündnis 90/Die Grünen)

und

Antwort

der Landesregierung – Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr

Ankündigung des Wirtschaftsministers zum Wirtschaftswachstum

1. Ist es richtig, dass Wirtschaftsminister Austermann – wie u.a. in den Kieler Nachrichten vom 6.12.05 berichtet – für die Landesregierung auf der Veranstaltung „Mehr Aufbruch, Mehr Wirtschaft“ das Ziel formuliert hat: „Wir wollen das Bundesland mit dem höchsten Wirtschaftswachstum in Deutschland werden“? Wenn nein, wie lautet das Ziel, das sich die Landesregierung oder er sich selber diesbezüglich gesetzt hat?

Ja.

2. Auf welchen Zeitraum bezieht sich die Ankündigung des Wirtschaftsministers? Soll das Ziel noch in dieser Legislaturperiode erreicht werden?

Mit ihrer Wissenschafts-, Wirtschafts- und Verkehrspolitik verbessert die Landesregierung die Voraussetzungen, in Schleswig-Holstein in den kommenden Jahren weiterhin hohe Wachstumsraten zu erreichen. Dabei ist nicht wichtig, in nur einem Jahr die höchste Rate aller Länder zu erzielen. Vielmehr werden über die Jahre hinweg hohe, überdurchschnittliche Zuwächse angestrebt. Dieses Ziel ist im Standortwettbewerb nur mit der Ambition auf einen Spitzenplatz zu erreichen. Vor diesem Hintergrund hat Minister Austermann in der Tat für Schleswig-Holstein das Ziel formuliert, noch in dieser Legislaturperiode das Bundesland mit dem höchsten Wirtschaftswachstum in Deutschland zu werden.

3. Wie haben sich die Wirtschaftswachstumsraten der Bundesländer und der Bundesdurchschnitt in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte in einer Tabelle pro Jahr und pro Bundesland auflisten)?

Die anliegende Tabelle zeigt das Wirtschaftswachstum der Bundesländer und Deutschlands in den vergangenen zehn Jahren.

Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995 in Deutschland 1994 bis 2004 nach Bundesländern

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Bundesland	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Baden-Württemberg	1,5	2	1	1,6	3	2,3	3,1	2,5	-0,9	-0,1	1,6
Bayern	2	1,1	1,2	1,7	3,6	2,6	5	1	1,2	0,2	1,9
Berlin	0,6	1	-2,5	-2,4	-0,5	-0,5	1	-1,3	-1,4	-1,7	0,5
Brandenburg	11,8	5,5	4	2,3	1,5	4,2	3,4	-1,4	-0,9	-0,8	0,9
Bremen	1,5	0,1	-0,6	2,2	1,8	1,2	3,8	0,7	0,1	-1,1	1
Hamburg	0,8	1,2	1,1	1,9	2,1	1,3	3,7	2,4	1,5	-0,6	1,4
Hessen	0,7	1,9	1,9	1,6	1,9	3,1	4	1,7	-1,5	-0,5	1,7
Mecklenburg-Vorpommern	12	5,9	3	1,4	-0,4	3,1	0	-1,5	0,6	-1,5	1,1
Niedersachsen	1,8	-0,3	-0,2	1,2	2,8	1,7	2,2	-0,8	-0,5	0,4	1,2
Nordrhein-Westfalen	1	1,7	0	1,4	1,4	1,5	1,9	1	0,4	-0,3	1,4
Rheinland-Pfalz	2	1,3	-0,3	1,8	0,8	2,6	2,7	-1,6	1,3	0,2	2
Saarland	2,6	2,8	-2,1	1,2	1,6	1,7	2,3	2,3	-1	-0,8	1,9
Sachsen	12	5,7	2,9	-0,1	-0,1	2	0,4	0,3	1,4	1,1	2,2
Sachsen-Anhalt	9,3	2,8	3,4	2,7	0,4	1,5	1,3	0,2	2	0,3	1,2
Schleswig-Holstein	0,9	2	1,1	1,2	0,8	1,6	2,4	1,1	-0,8	-0,1	1,8
Thüringen	11,6	1,8	3	3,4	1,1	2,8	1,6	0,1	-0,5	0,5	1,5
Deutschland	2,3	1,7	0,8	1,4	2	2	2,9	0,8	0,1	-0,1	1,6
westdeutsche Bundesländer	1,4	1,4	0,6	1,5	2,3	2,1	3,1	1,1	0,1	-0,1	1,6
ostdeutsche Bundesländer	8,1	3,5	1,6	0,5	0,2	1,8	1,2	-0,6	0,2	-0,3	1,3

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, www.statistik-bw.de/Arbeitskreis_VGR/ vom 12. Dez. 2005

Danach hatte Schleswig-Holstein im Jahr 2004 eine Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsproduktes von 1,8 % und lag hinter Sachsen, Bayern und dem Saarland an vierter Stelle unter allen Bundesländern. Der Abstand zum Spitzenreiter lag bei nur 0,4 Prozentpunkten.

Nach den Ergebnissen für das erste Halbjahr 2005 ist Schleswig-Holstein mit einer realen Wachstumsrate von 1,0 % hinter dem Saarland (2,8 %) und Baden-Württemberg (1,1 %) auf den dritten Platz unter den deutschen Ländern vorgerückt (Bundesdurchschnitt: 0,6 %).